



## **ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE**

**Amt/Eigenbetrieb:**

55 Fachbereich Jugend und Soziales

**Beteiligt:**

20 Stadtkämmerei

**Betreff:**

Ferienfreizeitmaßnahmen des Fachbereiches Jugend &amp; Soziales

**Beratungsfolge:**

14.12.2005 Jugendhilfeausschuss

**Beschlussfassung:**

Jugendhilfeausschuss

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Vorbereitungen der Ferienfreizeiten 2006 zu.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt gemäß § 6 Abs. 3.7 der Satzung für das Jugendamt vom 24.02.1994 der Vergabe von Lieferungen und Leistungen für die Abwicklung der geplanten Ferienmaßnahmen für 2006 zu.



Die Planungen der Ferienfreizeiten 2006 des Fachbereiches Jugend und Soziales werden vorgestellt. Für das Jahr 2006 sind 6 Ferienfreizeiten mit 208 Teilnehmerplätzen vorgesehen. Der städtische Zuschuss für die Ferienfreizeiten beträgt unverändert 19.200 €. Die Mittel stehen im Rahmen des Kontraktes für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Gemäß der Satzung für das Jugendamt der Stadt Hagen beschließt der Jugendhilfeausschuss über die Vergabe der Lieferungen und Leistungen für die Ferienfreizeiten.

## **BEGRÜNDUNG**

**Teil 3 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

1028/2005

**Datum:**

18.11.2005

### Gesetzliche Grundlage

Gemäß § 11 des Kinder – und Jugendhilfegesetzes sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Gesetzgeber nennt in diesem Zusammenhang ausdrücklich Kinder – und Jugenderholungsmaßnahmen als einen der Schwerpunkte der Jugendarbeit, dem u.a. die Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet sind.

Mit dem Fahrtenprogramm 2006 legt der Fachbereich Jugend & Soziales der Stadt Hagen nunmehr zum 59. Mal ein entsprechendes Angebot an Kinder – und Jugendfreizeiten vor.

### Pädagogische Aufgabenstellung

Freizeiten in der Gruppe der Gleichaltrigen haben einen hohen pädagogischen Wert und sind ein Feld des sozialen Lernens.

Wichtige Inhalte sind u.a.

- Integration von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichsten Lebensumständen
- Soziales Lernen ( Leben in der Gemeinschaft )
- Gruppenerlebnis mit Gleichaltrigen
- Ausgleich zu den Belastungen in der Schule / Ausbildung ( Erholung, Vergnügen )
- Erlebniswert ( Natur, Sport, Abenteuer u.s.w. )

### Ehrenamtliches Engagement

Angesichts des Kostendrucks ist die Durchführung der Ferienfreizeiten nur durch den Einsatz von gewissenhaften, verantwortungsbewussten und engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern möglich. Der Fachbereich Jugend und Soziales kann zur Durchführung der Maßnahmen auf einen Stamm von ca. 50 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zurückgreifen, die auf einen erheblichen Teil ihrer persönlichen Freizeit und ihres Urlaubs verzichten. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen gewährleisten eine Qualifizierung der Betreuer in pädagogischen, rechtlichen und organisatorischen Themenstellungen.

Auch für 2006 werden die im Durchschnitt aus 35 Kindern bzw. Jugendlichen bestehenden Freizeitgruppen des Fachbereiches Jugend und Soziales zumeist von zwei weiblichen und zwei männlichen Betreuern begleitet.

Pro Tag erhält jeder Betreuer eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 Euro.

## **BEGRÜNDUNG**

**Teil 3 Seite 2**

**Drucksachennummer:**

1028/2005

**Datum:**

18.11.2005

### **Teilnehmerstruktur bei den städtischen Ferienfreizeiten**

Insbesondere der sozialen Ausrichtung der Freizeiten wird in hohem Maße Rechnung getragen. Ca. 30 % der Teilnehmer stammten 2005 aus Familien die von Sozialhilfe, Arbeitslosengeld bzw. geringem Einkommen leben. Darüber hinaus stammen viele der Teilnehmer nach wie vor aus kinderreichen Familien, Ein – Elternteil Familien oder Kinderheimen.

### Nachfrage und Bedarfssituation

2005 war nach Abschluss der Fahrten eine Auslastung von 94 % zu verzeichnen. In der Planung für 2005 waren 211 Plätze in insgesamt sechs Freizeiten vorgesehen. Davon haben tatsächlich 199 Teilnehmer an den Fahrten teilgenommen. Erstmalig wurde in der Altersgruppe 14 – 16 Jahre eine Fahrt angeboten. Die Fahrt nach Binz / Rügen wurde seitens der Eltern und Teilnehmer sehr gut angenommen. Preislich und hinsichtlich der Altersstruktur bietet sich die Fahrt als gute Alternative zu der „Auslandsfahrt“ an.

Aus diesem Grund wird die Altersgruppe auch 2006 mit einer Fahrt berücksichtigt werden.

Die Finanzierung der städtischen Ferienfreizeiten erfolgt überwiegend aus Teilnehmerbeiträgen. Weiterhin ist der Bedarf und die Nachfrage zu den Freizeiten vorhanden. Viele der Eltern haben aber hinsichtlich der Finanzierung einer Fahrt weiterhin große Probleme. Knapp 1/3 der Zahlungspflichtigen haben einen Zuschuss zu den Teilnehmerbeiträgen bekommen. Eine Erhöhung der Fahrtkosten kommt daher für 2006 nur in der Auslandsfahrt nach Spanien in Betracht.

### Fahrtenprogramm 2006

#### **1. Bispingen / Lüneburger Heide**

Altersgruppe: 8 – 11 Jahre

Gruppengröße 35 Teilnehmer

Zeitraum: 17.07. – 31.07.2006

Unterbringung: Jugendherberge

Teilnehmerbeitrag: 350,00 €

Gesamtkosten: 16.020,00 €

**BEGRÜNDUNG****Teil 3 Seite 3****Drucksachennummer:**

1028/2005

**Datum:**

18.11.2005

**2. Cuxhaven / Nordsee**

Altersgruppe: 11 – 13 Jahre  
Gruppengröße: 35 Teilnehmer  
Zeitraum: 26.06. – 10.07.2006  
Unterbringung: Jugendherberge  
Teilnehmerbeitrag: 350,00 €  
Gesamtkosten: 15.364,00 €

**3. Neuharlingersiel / Nordsee**

Altersgruppe: 12 – 15 Jahre  
Gruppengröße: 28 Teilnehmer  
Zeitraum: 18.07. – 01.08.2006  
Unterbringung: Privates Selbstversorgerhaus  
Teilnehmerbeitrag: 350,00 €  
Gesamtkosten: 10.828,00 €

**4. Sylt / Hörnum**

Altersgruppe: 13 – 15 Jahre  
Gruppengröße: 35 Teilnehmer  
Zeitraum: 15.07. – 29.07.2006  
Unterbringung: Jugendherberge  
Teilnehmerbeitrag: 360,00 €  
Gesamtkosten: 15.332,00 €

**5. Zingst / Ostsee**

Altersgruppe: 14 – 16 Jahre  
Gruppengröße: 35 Teilnehmer  
Zeitraum: 26.06. – 10.07.2006  
Unterbringung: Jugendherberge  
Teilnehmerbeitrag: 370,00 €  
Gesamtkosten: 17.779,00 €

**BEGRÜNDUNG****Teil 3 Seite 4****Drucksachennummer:**

1028/2005

**Datum:**

18.11.2005

**6. Canet de Mar / Spanien**

Altersgruppe: ab 15 Jahre  
Gruppengröße: 40 (bis max. 45) Teilnehmer  
Zeitraum: 06.07. – 20.07.2006  
Unterbringung: Hostal  
Teilnehmerbeitrag: 520,00 €  
Gesamtkosten: 24.527,00 €

Zuschussneutral ist bei entsprechendem Bedarf eine Erhöhung der Teilnehmer auf 45 Plätze möglich.

# FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

1028/2005

Datum:

18.11.2005

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Hinweis: Diese und alle weiteren Zeilen in diesem Fall bitte löschen!

## 1. Rechtscharakter

- Auftragsangelegenheit
- Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- Vertragliche Bindung
- Fiskalische Bindung
- Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstige
- Dienstvereinbarung mit dem GPR
- Ohne Bindung

Erläuterungen:

## 2. Allgemeine Angaben

- Bereits laufende Maßnahme
  - des Verwaltungshaushaltes
  - des Vermögenshaushaltes
  - eines Wirtschaftsplans
- Neue Maßnahme
  - des Verwaltungshaushaltes
  - des Vermögenshaushaltes
  - eines Wirtschaftsplans
- Ausgaben
  - Es entstehen weder einmalige Ausgaben noch Ausgaben in den Folgejahren
  - Es entstehen Ausgaben
    - einmalige Ausgabe(n) im Haushaltsjahr 2006
    - jährlich wiederkehrende Ausgaben
    - periodisch wiederkehrende Ausgaben in den Jahren \_\_\_\_\_

**FINANZIELLE  
AUSWIRKUNGEN**

**Teil 4 Seite 2**

**Drucksachennummer:**

1028/2005

**Datum:**

18.11.2005

**3. Mittelbedarf**

<input checked="" type="checkbox"/> Einnahmen	98.000	EUR
<input checked="" type="checkbox"/> Sachkosten	117.200	EUR
<input type="checkbox"/> Personalkosten		EUR

Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben verteilen sich auf folgende Haushaltsstellen:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
<b>Einnahmen:</b>	2006				
451025100007	98.000				
<b>Ausgaben:</b>	2006				
451076200008	117.200				
<b>Eigenanteil:</b>	19.200				

**Wird durch 20 ausgefüllt**


Die Finanzierung der Maßnahme wird den im Haushaltssicherungskonzept festgesetzten

Haushaltausgleich langfristig nicht gefährden

Die Finanzierung der Maßnahme wird den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in den nächsten Jahren um folgende Beträge erhöhen und damit das Zieljahr für den Haushaltausgleich gefährden:

Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4

**VERFÜGUNG /  
UNTERSCHRIFTEN**

**Teil 5 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

1028/2005

**Datum:**

18.11.2005

**Veröffentlichung:**

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

**Oberbürgermeister**

**Gesehen:**

**Stadtkämmerer**

**Stadtsyndikus**

**Beigeordnete/r**

**Amt/Eigenbetrieb:**

55 Fachbereich Jugend und Soziales

20 Stadtkämmerei

**Gegenzeichen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:**

**Amt/Eigenbetrieb:**

**Anzahl:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---